©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Neue Galerie der Stadt Linz – Wolfgang-Gurlitt-Museum

Personalia

Amtsleiter: Direktor Prof. Peter Baum; Sekretariat: Claudia Kern, Margit Altreiter; Ausstellungsorganisation, Verleihungen, Archiv, Museumspädagogik: Dr. Elisabeth Nowak-Thaller, Mag. Brigitte Reutner; Dr. Angelika Gillmayr; Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Natalie Glanzmann; MitarbeiterInnen am 31. Dezember 2002: 16; 4 Honorarkräfte.

Kontakt: Blütenstraße 15, 4041 Linz; Telefon: 0732/7070/3600, 3601; Fax: 0732/736190; e-Mail: Neue.Galerie@mag.linz.at.

Allgemeiner Aufgabenbereich

Die Neue Galerie der Stadt Linz zählt zu den wichtigsten Museen moderner Kunst in Österreich und ist Schnittpunkt oberösterreichischen Kulturlebens im Bereich bildender Kunst. Sie war bereits nach 1945 Gradmesser der aktuellen Kunstszene in Linz und konnte ihren internationalen Stellenwert vor allem in den letzten Jahren festigen und ausweiten. Schwerpunkte der großen Sammlungsbestände bilden Gemälde von Klimt, Schiele, Kokoschka bis Arnulf Rainer, Karel Appel und Hermann Nitsch sowie ein breit gesteckter Überblick über Zeichnung und Druckgraphik des 20.Jahrhunderts. Großausstellungen mit Werken von Toulouse-Lautrec, Pablo Picasso, Marc Chagall, Egon Schiele, Gustav Klimt, Henri Matisse, Duane Hanson, Keith Haring und Andy Warhol waren Publikumsmagneten besonderer Art. Neben der kontinuierlichen Präsentation aktueller österreichischer Malerei und Zeichnung und dem permanenten Einsatz der Neuen Galerie für die Anliegen künstlerischer Photographie besteht eine anhaltende Programmbalance zwischen großen Themenausstellungen, Einzelausstellungen bedeutender internationaler Künstler von heute und Retrospektiven der wichtigsten Klassiker der Moderne.

Schwerpunkte

Für die Neue Galerie der Stadt Linz war im Jahr 2002 die Ausstellung "Keith Haring" Höhepunkt eines Abschlussjahres, das sowohl der heimischen als auch der internationalen Kunst des 20. sowie 21. Jahrhunderts gewidmet war. Zentrale Aufmerksamkeit kam neben diversen Veranstaltungen der zeitgenössischen Kunst (Appel, Camesi), der Photographie (Skrein) und der Präsentation der Werke aus der Sammlung zu.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Als Highlight entwickelte sich die vom Kunst- und Medienzentrum Karlsruhe übernommene Ausstellung Keith Haring "Heaven and Hell", die von insgesamt 22083 Personen besucht und von einem umfassenden Katalog begleitet wurde. Mit Keith Haring, Karel Appel, Gianfredo Camesi und Jiri Kolar konnten 2002 schwerpunktmäßig Künstler von höchstem internationalem Rang präsentiert werden.

Ausstellungen – Veranstaltungen

12. Dezember 2001 bis 13. Jänner 2002: Winter und Weihnachten
Die Weihnachtsausstellung wurde aus den Beständen der Neuen Galerie konzipiert und zeigte Photographien, Gemälde und Druckgraphiken von Marianne von Werefkin, Karl Rössing, Lovis Corinth, Richard Hamilton, Mario Giacomelli u.a.

24. Jänner bis 21. April 2002: Keith Haring
Mit einer sensationellen Ausstellung von Keith Haring, die 19 großformatige Gemälde und 34 Zeichnungen umfasste, setzte die Neue Galerie der Stadt Linz gleich zu Beginn des neuen Jahres 2002 einen kräftigen Schlussakkord in ihrem alten Domizil vor der Übersiedlung in das neue Museum Lentos. Die Ausstellung mit ihrer deutlichen Tendenz zu religiöser und existenzieller Thematik umkreiste wiederholt das Thema "Himmel und Hölle". Zusätzlich zu den Leihgaben der Keith Haring Stiftung New York sowie privater Sammler aus Deutschland, Italien und der Schweiz zeigte die Neue Galerie der Stadt Linz auch ihre eigenen Keith Haring-Bestände, ein aus 1987 stammendes Gemälde sowie 8 mittelgroße Zeichnungen. In der Friedenskirche in Linz/Urfahr war ein bedeutendes Monumentalwerk von Keith Haring mit dem Titel "Heaven and Hell" (im Ausmaß von 7,9 x 11,1 m) direkt über dem Hochaltar von 24. Jänner bis 14. März 2002 ausgestellt. Die Haring-Retrospektive wurde von einem umfangreichen Vermittlungsprogramm (Führungen, Vorträge, Workshops, museumspädagogische Aktionen, Filmvorführungen u.v.a.m.) begleitet:

21. März 2002: Comicworkshop für Jung und Alt
4. April 2002: Vortrag Prof. Peter Baum "Begegnungen mit Keith Haring - Aufbruch der Graffiti-Malerei - die Biennale von Venedig 1984"
11. April 2002: Keith Haring Night
18. April 2002: Animationsfilmworkshop
Besucher: 24. Jänner bis 21. April 2002: 22.083

25. April bis 25. Mai 2002: K.U.SCH. (Renate Krätschmer und Jörg Schwarzenberger). "Sowohl als auch, aber weder noch"- Installation mit Performance zur Eröffnung Individueller modus vivendi
Renate Krätschmer und Jörg Schwarzenberger, die unter der Teambezeichnung K.U.SCH. zusammenarbeiten, zählen zu jenen

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Einzelgängern und Außenseitern der österreichischen Kunstszene, die ihre vielfach grenzüberschreitenden Werke und Aktionen in engem Zusammenhang mit grundlegenden Problemstellungen von Architektur, Umwelt und Leben entwickeln.
Lapidare, ironische Objekte (manche durchaus dadaistischem Denken verwandt) und individuell konzipierte, in Einzelanfertigung hergestellte Möbel bilden den Kern ihrer Werke, die in enger Verbindung mit den Sinnfragen des Lebens und der Praxis des Alltags den permanenten, relativierenden Versuch einer bildnerischen Begriffsklärung und Visualisierung unserer heutigen komplexen Lebenszusammenhänge darstellen.

16. Mai bis 16. Juni 2002: Christian Skrein. Die Wiener Kunstszene in den 60er Jahren - Fotografien
Die einzigartigen Bilddokumente des 1945 geborenen Christian Skrein gewährten Einblick in jene Kunstszene, die sich in den sechziger Jahren formierte. Dem Insider Skrein gelang es hervorragend, jenes Flair des einerseits Revolutionären und Aufrührerischen, andererseits Grotesken und Komischen, das diesen Kreis der 68er prägte, mit der Kamera festzuhalten. Künstlerlegenden aus Österreich, wie Friedensreich Hundertwasser, Ernst Fuchs oder Arnulf Rainer haben in dem früheren Presse- und Modefotografen einen idealen Chronisten gefunden. Skrein arbeitete als Fotoreporter für die Bunte, den Stern und für österreichische Tageszeitungen (Bildexpress, Kurier und Presse) und für Werbe- und Modezeitschriften.

16. Mai bis 16. Juni 2002: Richard Peter Schmid - Malerei
Es sind jeweils sechs kleine Leinwände, die Richard Peter Schmid zu spannungsvoll gruppierten Ensembles vereinte mit dem Anspruch, Malerei in möglichst großer Autonomie zu reflektieren. Acht dieser Rauminstallationen hat Schmid für seine Ausstellung in der Neuen Galerie der Stadt Linz vorbereitet und im Sinne zyklischen Zusammenhalts der "Linzer Klangwolke" als malerisches Pendant an die Seite gestellt. Der Künstler praktizierte hier eine Vorgangsweise, die durch Begegnungen in Städten seines kulturellen Interesses (so zum Beispiel in Hamburg, Krakau und Leipzig) ausgelöst wurde. Schmids lyrisch expressive Malerei, die da und dort dem Phänomen der Monochromie nachgeht ohne es konsequent anzuwenden, entwickelt einen reichen Kanon von Beziehungen und Spannungen. Die kleinen Tafeln sind sehr bestimmt, mit viel Einfühlungsvermögen gemalt, lassen andererseits aber auch vieles offen und appellieren auf diesem Weg an die Mitgehbereitschaft des Betrachters, an seine Kombinationsgabe und Dialogbereitschaft.

Besucher: Drei Parallelausstellungen (Schmid, Skrein, K.U.Sch): 675

1. Juni bis 6. Juli 2002: Hommage an den Fotografen Johann Klinger (1938-2002)

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Die Neue Galerie der Stadt Linz, die Johann Klinger 1996 erstmals mit einer Ausstellung würdigte, zeigte nunmehr 22 Werke des Künstlers aus der Sammlung: u.a. Hrdlicka, Rainer, Attersee, Hundertwasser.

27. Juni bis 23. November 2002: Sammlung Hellmut und Norli Czerny
Die Sammlung Hellmut und Norli Czerny, insgesamt 802 Werke der Malerei und Graphik, die der Neuen Galerie im Verlauf der letzten 20 Jahre geschenkt wurden, zählt zu den wichtigsten und größten Stiftungen seit der Gründung des Museums im Jahr 1952. Schwerpunkte liegen in Beispielen der Zwischenkriegszeit (Axl Leskoschek, Koloman Moser, Oskar Kokoschka, Kurt Weber, Wilhelm Thöny), in der Druckgraphik und Unikatgraphik des Informel und der École de Paris (Manessier, Sugai, Hartung, Schneider, Santomaso, Saura, Sonderborg, Prachensky, Schumacher, Staudacher), in charakteristischen Werken konkreter Kunst von Vasarely, Uecker, Lenk, Pfahler, Dorazio und Krushenick sowie in Werkgruppen der Neuen Wilden der 80er Jahre, unter denen Arbeiten von Siegfried Anzinger, Alois Mosbacher, Alfred Klinkan und Roman Scheidl, Gunter Damisch und Erwin Bohatsch zu finden sind. Werkgruppen ausgesprochener Einzelgänger der österreichischer Kunstszene - darunter Karl Anton Fleck, Hannes Schwarz, Peter Bischof, Mario Decleva, Karl Heinz Klopf, Drago J. Prelog, Alois Riedl sowie eine Serie wertvoller Unikate von Jan Voss ergänzen die mit großer Aufmerksamkeit zusammengetragene Werkstiftung. Besucher: 27. Juni bis 23. November 20: 2375

14. August bis 28. September 2002: Jirí Kolár
Mit einer Hommage an Jirí Kolár, der 2002 87-jährig in Prag verstorben ist, gedachte die Neue Galerie der Stadt Linz eines vielseitigen Künstlers von europäischem Rang. Die kleine Ausstellung zeigte erstmals die acht im Besitz des Linzer Museums befindlichen Objekte und Collagen, die zum überwiegenden Teil aus der wichtigen Werkperiode um 1960 stammen.

2. September 2002 bis 12. Jänner 2003: Karel Appel
Parallel zu den Ausstellungen im Wiener Kunstforum und der Galerie Ulysses, Wien zeigte auch die Neue Galerie der Stadt Linz ihre attraktiven Bestände an Werken des heute 81-jährigen niederländischen Malers Karel Appel. Von Rudi Fuchs, dem Direktor des Stedelijk Museums Amsterdam, erst kürzlich als "bester Maler der Welt" apostrophiert, kann Appel auf ein großes, sich stets aus eigener Kraft weiterentwickeltes Oeuvre verweisen. Seine Veränderungen und Werkabschnitte beruhen letztlich auf einer Konstante, in der sich Vitalität, ja Ekstase bildnerischer Umsetzung mit herausragendem Improvisationsvermögen verbinden.

5. Oktober 2002: Lange Nacht der Museen
Die Lange Nacht der Museen bot ein abwechslungsreiches Programm, u.a. einen Bilderflohmarkt, eine Kunstversteigerung und Kinderworkshops.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

5. Dezember 2002 bis 12. Jänner 2003: Gianfredo Camesi. Vacuité parphélie – Sonnenring
Camesi, 1940 in Cevio im Tessin geboren, zeigte erstmals in Österreich Ensembles einer großen zyklischen Arbeit, die im Jahr 2000 in Wien entstanden ist. Seine Auseinandersetzung in den Medien Malerei, Zeichnung, Fotografie und Objektkunst umkreist meist in Form größerer Installationen existentielle Fragen. Die philosophische Dimension seines Werks erschließt sich in Analogie zum Verständnis des Kosmos und seiner elementaren Phänomene. Spezifische Materialien unterstreichen ein stringentes Konzept im Spannungsfeld von Mensch und Natur. Besucher: 5. Dezember bis 12. Jänner 2003: 360

12. Dezember 2002: Performance und Buchpräsentation - Roman Scheidl

15. Dezember 2002: Kulturfrühstück - "Reisen zur Kunst": Peter Baum im Gespräch mit Wieland Schmied
Prof. Dr. Wieland Schmied ist ein Globetrotter der Kunst. Er zählt zu den bekanntesten, fundiertesten Kunstexperten Österreichs und hat nahezu ein halbes Jahrhundert als Ausstellungsmacher und Autor, als Kunstmanager und Vorlesender, Vortragender und Eröffnungsredner gewirkt. Nach seinen Anfängen in Wien leitete Wieland Schmied von 1963 bis 1973 die renommierte Kestner-Gesellschaft in Hannover.

Permanente Ausstellung

Querschnitt durch 150 Jahre - aus der Sammlung der Neuen Galerie der Stadt Linz
Die 80 präsentierten, zu neuen Ensembles gruppierten Gemälde, Skulpturen und grafischen Arbeiten boten einen interessanten und spannenden Einblick in die Sammlungsbestände der Neuen Galerie der Stadt Linz.
Einen markanten Schwerpunkt bildeten die wichtigsten Maler des österreichischen Expressionismus: Oskar Kokoschka, Egon Schiele und der "späte" Gustav Klimt.
Einige der wichtigsten Kunstrichtungen, welche sich seit dem Zweiten Weltkrieg entwickelt haben, waren mit bedeutenden Werken vertreten: Abstrakter Expressionismus (Karel Appel), Pop-Art (Andy Warhol mit Siebdruckportraits von Marilyn Monroe und Mao), Monochrome Malerei (Jakob Gasteiger), Neue Wilde und Neue Figuration (Markus Lüpertz, Walter Dahn, Volker Tannert). Österreichische Maler der jüngeren Vergangenheit: Gunter Damisch, Hubert Scheibl, Jürgen Messensee, Peter Sengl und Dietmar Brehm, bildeten einen weiteren Schwerpunkt einer abwechslungsreichen Schau, ebenso wie ausgewählte Exponate aus dem Bereich der Skulptur und Objektkunst, beginnend mit Anton Hanak über Alfred Hrdlicka, Bruno Gironcoli, Cornelius Kolig und Stephan Balkenhol.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2002 elf Ausstellungen, ein Kulturfrühstück, ein Kreativworkshop für Kinder (vier Termine im Mai/Juni), eine Ferienaktion für Kinder (sechs Termine im Juni/Juli) sowie zahlreiche Sonderveranstaltungen abgehalten.

Verleihungen

- 61 Kunstwerke aus Sammlungsbesitz an die Kunsthalle Attersee "Expressionismus in Österreich - Figur, Landschaft, Porträt" , 6. Juli bis 18. August 2002.
- Eine Zeichnung von Kurt Schwitters an das Kunstforum Wien, 15. März bis 17. Juni 2002.
- Eine Mappe mit 25 Siebdrucken von Christian Ludwig Attersee an die Oberösterreichische Landesgalerie, 4. September bis 27. Oktober 2002.
- 66 Kunstwerke aus Sammlungsbesitz an die Städtische Galerie Regensburg, 1. Oktober bis 11. November 2002.
- Ein Gemälde von Oskar Kokoschka an die Neue Galerie New York, 15. März bis 10.Juni 2002.
- Elf Autographen von Ernst Herbeck an die Kunsthalle Krems, 12. Mai bis 18. August 2002.
- Ein Gemälde von Franz Gertsch an die Städtische Galerie Karlsruhe, 15. April bis 22. August 2002.
- Zwei Zeichnungen von Klemens Brosch und drei Zeichnungen von Keith Haring an das Kulturzentrum Kapfenberg, 24. Mai bis 11. August 2002.
- Ein Gemälde von Markus Prachensky an die Österreichische Galerie Belvedere Wien, 17. April bis 23. Juni 2002.
- Ein Gemälde von Friedrich Gauermann an die Kunsthalle Krems, 14. Oktober 2001 bis 17. Februar 2002.
- Ein Gemälde von Lovis Corinth an die Oberösterreichische Landesgalerie, 1. Dezember 2001 bis 20. Jänner 2002.
- 18 Kunstwerke aus Sammlungsbesitz an die Stadtgalerie Klagenfurt "Starke Sprüche", 27. September 2001 bis 13. Jänner 2002.
- Drei Gemälde von Franz Sedlacek an die Oberösterreichische Landesgalerie, 26. September 2001 bis 6.Jänner 2002.
- Ein Gemälde von Gustav Klimt an die Österreichische Galerie Belvedere Wien "Gustav Klimt Landschaften", 23. Oktober 2002 bis 23. Februar 2003.

Ankäufe

Im Jahr 2002 wurden von der Neuen Galerie 31 Gemälde, Skulpturen und Objekte und 239 Graphiken erworben (Stiftungen inkludiert).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Besucherzahlen 2002

25.339 Personen
Die Kunstbibliothek (Katalogsammlung) konnte auf 33.400 Bände erhöht werden.
Zu den Sonderausstellungen wurden jeweils Plakate, Folder sowie Kataloge gedruckt oder übernommen.

Peter Baum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 148b

Autor(en)/Author(s): Baum Peter W.

Artikel/Article: Wissenschaftliche Einrichtungen der Stadt Linz. Neue Galerei der Stadt Linz - Wolfgang - Gurlitt-Museum. 112-118